

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung

wird heute,  
Freytags, den 14ten May, 1784,  
aufgeführt:

Kommst du mir so, komm  
ich dir so,

oder:

Die Schule der Vormünder.

Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach Cailhava's  
Le tuteur dupé, von Volt.

Personen:

Herr Spizberg, Emilien's Vormund.	—	—	Herr Malkolmp.
Madame Krause, Emilien's Tante.	—	—	Frau von Brunian.
Emilie.	—	—	Madame Vorchers.
Herr Liebetraut, ein junger Advokat.	—	—	Herr Klingmann.
Kätchen, Emilien's Mädchen.	—	—	Madame Diestel.
Frenzel, Spizberg's Bedienter.	—	—	Herr Michaud.
Balzer, Spizberg's Gärtner.	—	—	Herr Bröckelmann.
Ein Notar.	—	—	Herr Rüdinger.
Dessen Schreiber.	—	—	Herr Hartmann.

Zum Beschluß werden  
die Italiänischen Virtuosen  
aufführen:

Der durch Liebe gedemüthigte  
Weiberfeind.

Ein scherzhaftes Singspiel in zwey Aufzügen,  
vom Hrn. Doctor Goldoni.

Die Musik ist vom Hrn. Sarti, Königl. Neapol. Kapellmeister.

Inhalt.

Anselmo, ein begüterter Gelehrter, aus Laute und Grundfäßen ein Feind des weiblichen Geschlechtes, gefällt der Lessbina, einem artigen Französiner, die seinen Haß zu überwinden beschließt. — Sie vent Gründe, Liebesongen und Sport auf. — Aber vergebens. Anselmo bleibt standhaft — und verlacht die Platonische Liebe. Sie geräth daher auf den Einfall, sich als Student zu verkleiden, um mit ihm aus Gründen streiten zu können. Der Anschlag, geräth, verschiedene ihrer Gründe überzeugen ihn, und sie schlägt ihm ein Frauenzimmer vor, das seinen Besuch willig annehmen werde, nur daß er den altväterischen Philosophen-Rock und die finstere Aunts-Miene ablege. Er bleibt unschlüssig. Aber Lessbina, die in ihrer eigenen Kleidung wieder kommt, um zu fragen, ob ihn der Student anders Sinnes gemacht, bestimmt ihn endlich ganz, die Dame zu besuchen, wobey er Lessbina sehr verächtlich begegnet.

In einem lächerlichen Anzuge eilt er hin, und findet Lessbina selbst im höchsten Nuß, doch ohne sie anfangs zu kennen. Er fühlt in seinem Herzen eine unbekante Glat, erklärt seine Liebe sehr drollig, und wird erhdet. — Man erhebt sich ein Streit über die künftige Oberherrschafft unter beiden. Er will sie nicht abtreten, und verläßt sie heftig aufgebracht; bald kehrt er zurück, um Gnade zu bitten, bes kommt aber einen Anfall von Eifersucht beym Anblick eines Eicisses, mit dem sie sich unterhält, und eilt abermals wüthend fort. — Zu spät! Er kehrt zurück, im Gefühl sie nicht lassen zu können, und sucht sie um ihrer seits eifersüchtig zu machen; aber auch dieser letzte Versuch schlägt fehl, und er muß demüthig um Gnade stehen, die er erhält, und in den Augen ausbricht: daß ein Mann, der nicht die Gaben der Geduld besitze, nie beyrahen müsse. Und so tritt er seine Herrschafft an Lessbina ab, indem er weder der erste noch der letzte sey, der unter dem Pantoffel seiner Ehehälfte stehe. — Ein frölich Duett beschließt das Stück.

Der Preis in den Logen des ersten Ranges ist 2 Mark; im zweyten Range 1 Mark 8 Schillinge; im Parterre 1 Mark, und auf der Gallerie 8 Schillinge. Für Kinder wird die Hälfte bezahlt.

Billetts sind beym Cassirer Holst, in seiner bekannten Wohnung auf dem Gänsemarkt, Donnerstags von 10 bis 12, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und nachher beym Eingange zu haben.

Der Anfang ist präcise um halb 6 Uhr.